

## MERKBLATT

### IF und IS: Zuteilung von Ressourcen und Pensenplanung

Für Schulleitungen

#### **Grundsätzliches**

Integration ist ein Grundauftrag der Schule. Sie ist nicht nur Aufgabe der Fachpersonen, sondern muss von allen an der Schule Mitwirkenden getragen werden. Für die Integrative Förderung (IF) und die Integrative Sonderschulung (IS) gelten der Orientierungsrahmen Schulqualität und die Umsetzungshilfen IF, respektive die IS-Regelungen.

#### **1. Zuteilung der Förderlektionen an die Klassen**

Die vorhandenen Förderlektionen werden den Klassen bedarfsgerecht zugeteilt. Klassen mit grosser Heterogenität erhalten mehr Ressourcen als weniger heterogene.

Bei Klassen mit grossem Förderbedarf in verschiedenen Bereichen wird berücksichtigt, dass sich aus der Summe der verschiedenen Fördergefässe ein zusätzlicher Gewinn erzielen lässt (Synergie). So sind z.B. bei einer Klasse mit grossem Förderbedarf im Bereich DaZ allenfalls weniger IF-Lektionen erforderlich, da sich IF und DaZ in der Wirkung unterstützen. Ähnliches gilt, wenn in einer Klasse viele Lektionen zur Förderung von Lernenden mit Integrativer Sonderschulung eingesetzt werden.

Für die Zuteilung der Förderlektionen an die einzelnen Klassen sind insbesondere folgende Kriterien zu beachten:

- Klassengrösse
- Klassenklima
- Belastung der Klasse durch Lernende mit Verhaltensschwierigkeiten usw.
- Förderbedarf von Lernenden ohne individuelle Lernziele (ILZ)
- Anzahl Lernender mit ILZ
- Anzahl fremdsprachiger Lernender mit Anfangs- oder Aufbauunterricht (DaZ)
- Unterstützungsbedarf bei Integrativer Sonderschulung (IS)
- Mögliche Kombination der Unterstützungsangebote (Synergie von DaZ/IF und IS)

#### **2. Zuteilung der IF- und IS-Lehrpersonen zu den Klassen und Pensengestaltung**

Die Lektionen und Aufgaben an einer Klasse werden auf wenige Lehrpersonen verteilt. Folgendes ist bei der Planung zu prüfen und nach Möglichkeiten zu realisieren:

- Alle Lektionen für die Förderangebote (DaZ, IF und Begabungs- und Begabtenförderung) pro Klasse werden derselben Lehrperson zugeteilt.
- Die Lektionen für die Förderangebote und für die IS an einer Klasse werden derselben Lehrperson zugeteilt, sofern sie über die entsprechende Ausbildung verfügt oder zumindest für die Aufgabe geeignet ist.
- Falls an den Klassen noch weitere Fachlektionen zu besetzen sind, werden sie in der Regel der IF-Lehrperson übertragen.
- Je nach den Verhältnissen in einer Klasse ist der Vorteil von mehr Präsenz einer zweiten Person im Unterricht (z.B. Lehrperson ohne vollständige Qualifikation oder Klassenassistentin) oder von mehr fachlicher Kompetenz (z.B. zwei qualifizierte Fachpersonen) stärker zu gewichten.
- Insbesondere im Kindergarten, in der Basisstufe und in der 1. und 2. Klasse ist der Einsatz von zwei Lehrpersonen an einer Klasse zu prüfen.

- Müssen an einer Klasse zwei Lehrpersonen für die Förderangebote bzw. für die Förderangebote und IS eingesetzt werden, sind die Lektionen pädagogisch und organisatorisch sinnvoll aufzuteilen (keine Einzellektionen und Ähnliches an einer Klasse). Besonders zu beachten ist das Profil der Lehrpersonen (Eigenschaften, Erfahrung und Ausbildung).
- Fehlen IF- oder IS-Lehrpersonen mit einer Zielausbildung, sind die Lektionen durch eine geeignete und erfahrene Lehrperson zu erteilen. Sie müssen von der Schulleitung verpflichtet werden, innert drei Jahren eine entsprechende Ausbildung zu beginnen.
- Für IF- und IS-Lehrpersonen ohne Zielausbildung ist ein Mentorat durch eine ausgebildete IF-Lehrperson bzw. Schulische Heilpädagogin einzurichten.
- Lehrpersonen mit Kleinstpensen können im Rahmen von flexiblen Einsätzen als Springer oder als punktuelle zusätzliche Unterstützung der Klasse sinnvoll eingesetzt werden. Es empfiehlt sich, Lehrpersonen in einer Bandbreite anzustellen.

### 3. Zusammenarbeit und Präsenzzeit der Lehrpersonen

Die Zusammenarbeit im Unterrichtsteam, vor allem zwischen Klassen- und IF/IS-Lehrperson, muss von der Schulleitung organisatorisch ermöglicht und verlangt werden. Folgende Überlegungen gilt es bei der Organisation der Zusammenarbeit zu beachten:

- Die Schulleitung legt die Präsenzzeit der Lehrpersonen an der Schule fest und berücksichtigt die Pensengrössen. Bei einem 100%-Pensum wird eine Präsenz an allen Wochentagen verlangt. Kompensations- und Entlastungslektionen sollen so eingesetzt werden, dass sie eine optimale Organisation nicht behindern.
- Die Schulleitung unterteilt die Schule in Stufen- und Unterrichtsteams, die eine zielorientierte und effiziente Arbeitsweise ermöglichen (z.B. möglichst wenige Doppelzugehörigkeiten).
- Sie sorgt dafür, dass Zeitgefässe für die Zusammenarbeit und die gemeinsame Unterrichtsvorbereitung festgelegt sind (insbesondere IF- und Klassenlehrperson)\*.
- Sie sorgt dafür, dass gemeinsam Verbindlichkeiten für die Zusammenarbeit erarbeitet und von allen eingehalten werden (Kontrakt).
- In grösseren Schuleinheiten unterrichtet jede IF-Lehrperson nur auf einer Stufe (KG, BS, 1./2., 3./4., 5./6. Klasse).
- Wenn IF-Lehrpersonen in mehreren Unterrichtsteams/Stufenteams mitwirken, setzt die Schulleitung mittels Pensvereinbarung Schwerpunkte und Prioritäten.
- Der Einsatzplan der IF- und IS-Lehrperson und die Klassen-Stundenplanung sind auf die Bedürfnisse der Lernenden, bzw. der Klasse abzustimmen.\*\*
- Die IF- und IS-Lektionen werden so angesetzt, dass sie der IF/IS-Lehrperson während des Schuljahres eine gewisse Flexibilität ermöglichen (z.B. befristet verstärkter Einsatz in einer Klasse zulasten einer anderen Klasse, Doppellektionen zweiwöchentlich usw.)

\* Bereits bei der Stundenplanung für die Klasse werden wöchentlich stattfindende Gefässe für die Zusammenarbeit zwischen Klassenlehrperson und IF-Lehrperson vorgesehen.

\*\* Wenn Klassen- und IF-Lehrperson wiederkehrende Unterrichtselemente (z.B. Arbeit am Thema, Kursangebote, Planarbeit, freie Tätigkeit) einplanen und die Lektionen über die Woche verteilen, ist eine differenzierte Förderung für die ganze Klasse möglich. So ist die zielgerichtete Förderung nicht nur von der IF-Lehrperson abhängig.

#### ① Merkblatt Klassen- und Pensenplanung und

Einsatzmodelle Kindergarten, Basisstufe und 1. und 2. Primarklasse:

[www.volksschulbildung.lu.ch](http://www.volksschulbildung.lu.ch) > Unterricht & Organisation > Planen & Organisieren > Klassen & Pensen

#### ① Umsetzungshilfe IF:

[www.volksschulbildung.lu.ch](http://www.volksschulbildung.lu.ch) > Unterricht & Organisation > Förderangebote > Integrative Förderung

Luzern, 13. Juli 2017/BUJ/HUF

121668